

Premiere am 2. Ring: VCW bietet Public Viewing

Von
Ulrich Schwaab

WIESBADEN. Der Name hätte nicht passender sein können. „Extravaganza“ heißt das Ensemble, das morgen in der Zehn-Minuten-Pause tanzt. Wenn die Spielerinnen des Volleyball-Bundesligisten VC Wiesbaden in der Pause vor dem dritten Satz gegen den Schweriner SC durchatmen, haben Extravaganza ihren großen Auftritt. Doch beim VC Wiesbaden ist es es mit einer

extravaganter Tanzgruppe im Spitzenspiel nicht getan. Der Verein bietet seinen Fans ein Public Viewing direkt vor der Halle an. „Wir sind wieder mal Trendsetter“, sagt VCW-Manager Achim Exner.

Der umtriebige Strippenzieher hat es an einem Tag geschafft, alles zu organisieren, was notwendig war. Der 17 Quadratmeter große LED-Würfel steht zehn Meter links vom Halleneingang und verspricht ein gestochen scharfes Bild. Das Signal liefert die

Übertragung von spobox.tv, dem Internetsender, der die Partie ab 20.15 Uhr live überträgt. Doch, wer will schon allein vorm Laptop sitzen, wenn ab 18 Uhr die Party vor der Halle am 2. Ring steigt? Bier, Würstchen und Spitzensport via Großbild-Leinwand – da zieht es die Menschen hin. Sogar ans Wetter hat Exner gedacht. „Neun Grad, heiterer Himmel“, verspricht er nach Rücksprache mit dem Wetterdienst. „Wenn wir 1000 Leute vor der Halle haben und 1200

drin, das wäre der Knaller“, hofft Exner. Der tanzt zwar nicht bei Extravaganza, aber auch für ihn ist dieser Name Programm.

Selbst ohne Public Viewing inszeniert er die Heimspiele seiner Mannschaft als Ereignis, das sich längst seinen Platz im Veranstaltungskalender der Landeshauptstadt erobert hat. Gegen Schwerin rechnet der VCW mit 1200 Zuschauern, die in die Halle reinkönnen. Zusätzliche Bänke rund um das Spielfeld sollen die Kapazi-

tät erhöhen. „Als Entschädigung für all die anderen, die nicht reinkommen, veranstalten wir das Public Viewing“, sagt Exner. Das hat schon beim Hinspiel geklappt, als das Hollywood-Kino die Partie aus Schwerin zeigte. Morgen die Premiere im Freien. „Wir machen aus jedem Spiel ein Event“, lautet Exners Maxime. Ganz unrecht hat er damit nicht, der extravagante Manager. Zumindest für Volleyball ist das, was Exner geschaffen ist, ein Knaller:

WK, 20.4.2010